



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914**

**Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren**

**Berlin, 1923**

66. Wien, den 31. Juli 1914. Graf Berchtold an Grafen Mensdorff in London.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

ad 1—3

Ich ersuche Euer Exzellenz, dem Herrn Staatssekretär für die uns durch Herrn von Tschirschky gemachten Mitteilungen verbindlichst zu danken und ihm zu erklären, daß wir trotz der Änderung, die in der Situation seither durch die Mobilisierung Rußlands eingetreten sei, in voller Würdigung der Bemühungen Englands um die Erhaltung des Weltfriedens gerne bereit seien, dem Vorschlag Sir E. Greys, zwischen uns und Serbien zu vermitteln, näherzutreten.

Die Voraussetzungen unserer Annahme seien jedoch natürlich, daß unsere militärische Aktion gegen das Königreich einstweilen ihren Fortgang nehme, und daß das englische Kabinett die russische Regierung vermöge, die gegen uns gerichtete Mobilisierung seiner Truppen zum Stillstand zu bringen, in welchem Falle wir selbstverständlich auch die uns durch die russische Mobilisierung aufgezwungenen defensiven militärischen Gegenmaßregeln in Galizien sofort rückgängig machen würden.

ad 1 und 3

Vorstehendes zu Euer Exzellenz persönlicher Information.

66

### Graf Berchtold an Grafen Mensdorff in London

Telegramm Nr. 195

Wien, den 31. Juli 1914  
Chiffre 7 Uhr  $\frac{1}{2}$  M. a. m. 1./8.

Chiffre

Euer Exzellenz Telegramm Nr. 121 vom 30. d. M.<sup>1</sup>

Ich kann bezüglich des letzten Alineas Ihres Telegrammes nur auf meine Telegramme von heute Nr. 191<sup>2</sup> und 192<sup>3</sup> verweisen, aus denen neuerlich hervorgeht, daß wir Rußland und allen anderen Mächten offiziell erklärt haben, daß wir Serbiens Existenz als unabhängiger Staat nicht anzutasten gedenken und unsere Aktion auch auf keinerlei territorialen Gewinn abzielt.

Trotzdem hat Rußland die uns bedrohende Mobilisierung schon vor mehreren Tagen angeordnet.

<sup>1</sup> Siehe III, Nr. 42.

<sup>2</sup> Siehe III, Nr. 62.

<sup>3</sup> Mitteilung der Weisung nach Petersburg ddo. 30. Juli, Nr. 202, siehe III, Nr. 45.